

Bericht Montoyers vom 20. März 1802 erhalten, dem auch ein genauer Kostenüberschlag sowohl über den Bau des neuen Saales als über den Umbau des alten beiliegt („Resumé de la dépense à faire pour partager la salle qui prend deux étages“)³⁹⁴).

Man ist auf diesen Vorschlag Montoyers, wenigstens soweit er den Neubau am Westende des Leopoldinischen Traktes betraf, jedoch nicht eingegangen; denn wir finden den

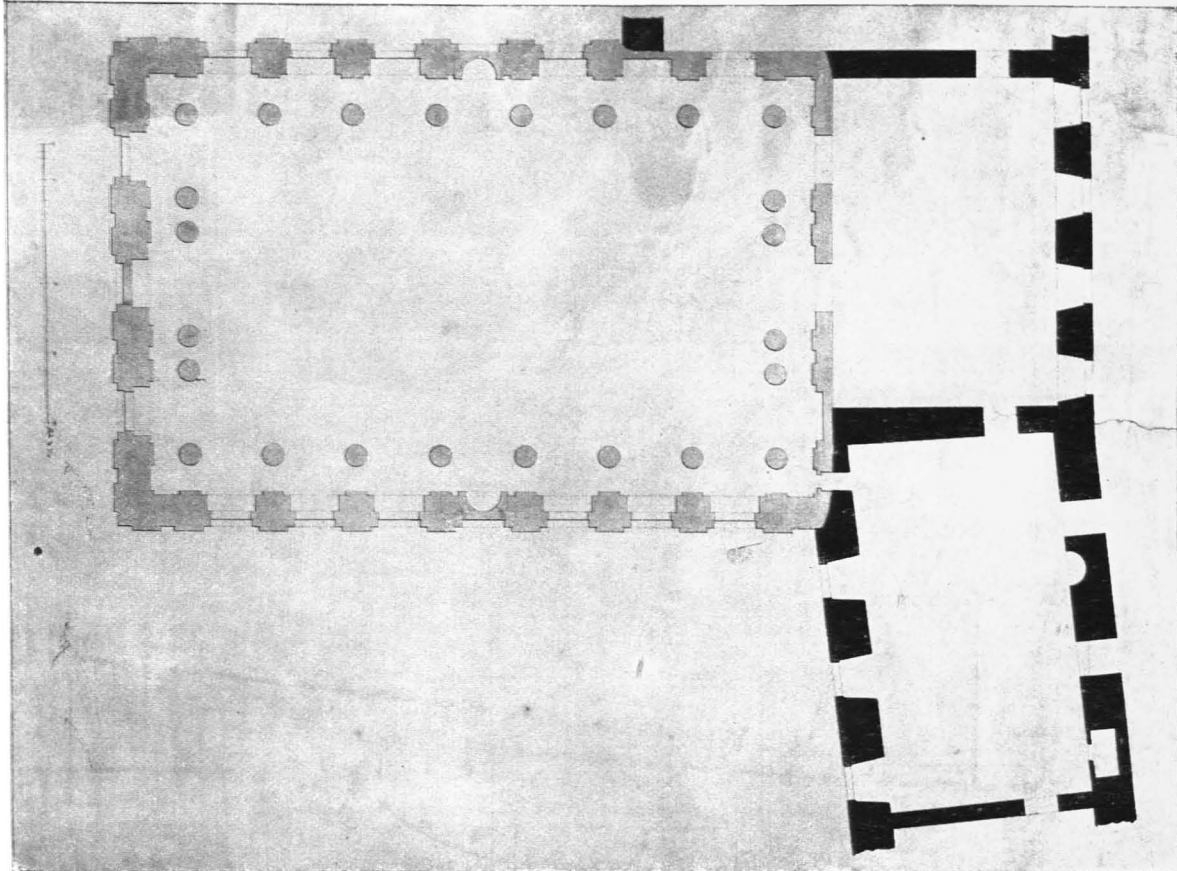


Abb. 315 Grundriß des „Rittersaales“, Entwurf von L. Montoyer, k. u. k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek

Architekten nicht lange danach mit der Errichtung des bereits besprochenen, heute noch bestehenden Saales beschäftigt, der am östlichen Ende des Traktes senkrecht aus diesem heraustritt (Abb. 313 und 315—317). Es ist hierbei auch die Umgestaltung des Maria-Theresianischen Saales anders vollzogen worden als bei dem eben besprochenen Plane, indem ein Teil des alten Saales zu dem neuen hinzugeschlagen worden ist.

Zur Verlegung des Saales an diese Stelle überhaupt mag die dadurch erreichte Angliederung an die bisherigen und heute noch bestehenden Zeremonialräume beigetragen haben; auch finden wir schon früher, z. B. auf dem Plane Paccassis, ungefähr an dieser Stelle einen Saal heraustreten, allerdings als Teil eines größeren Vorsprunges der Fassade.

³⁹⁴) Montoyer macht hier die Bemerkung, daß er nicht wie andere Architekten bloß die Hälfte der wirklichen Kosten, sondern die tatsächlichen angebe.

Es belaufen sich, nebenbei bemerkt, die Auslagen für den neuen Saal auf 63.066 fl., die für den Umbau des alten auf 11.860 fl.